

Pfarreiblatt

OBWALDEN



Tragt in die Welt nun ein Licht

Die Adventszeit ist eine Einladung an suchende Menschen, mit jeder Woche dem Geheimnis von Weihnachten näher zu kommen. Dazu helfen Feiern in der Kirche und zu Hause. Im Zentrum jeder adventlichen Feier steht letztlich die biblische Geschichte. Längst nicht mehr allen ist sie bekannt.

Seite 2/3
(Bild: Donato Fisch)

Sarnen Seite 4/5/6

Schwendi Seite 7/8

Kägiswil Seite 9/10

Alpnach Seite 11/12/13

Sachseln • Flüeli Seite 14/15/16

Giswil Seite 17/18/19

Lungern • Bürglen Seite 20/21/22

Kerns • St. Niklausen S. 23/24/25

Melchtal Seite 26/27

Advent in der Familie

Zurück zur biblischen Geschichte

Die Altstadt von Luzern erstrahlt seit Mitte Oktober im Glanz der Weihnachtslichter. Hat Weihnachten schon begonnen? Nein, nicht Weihnachten, nur das Weihnachtsgeschäft. In der Meinung, nichts verpassen zu wollen, lassen wir uns darauf ein. Und die Kinder? Sie haben ihre Wünsche längst angemeldet. Erwartung von Weihnachten. Advent?

Kinder sind nicht nur im Vorschulalter mit Geschichten ansprechbar. Märchen sind an den langen Winterabenden willkommen. Ihr Wert ist nicht zu unterschätzen. Als Kinder haben wir im Advent, als es damals noch gar nicht so nach Weihnachten roch, der Grossmutter gerne zugehört, wenn sie uns all die biblischen Geschichten erzählte, die mit Weihnachten zu tun haben. Natürlich haben wir Buben auch auf die Spielzeugeisenbahn gehofft und die Mädchen auf ihre Puppe. Allgegenwärtiges elektronisches Spielzeug gab es damals noch gar nicht. Es blieb Zeit für den eigentlichen Advent, die Erwartung des Geburtsfestes Christi. Vielen Eltern und noch mehr Kindern ist es kaum noch geläufig, dass hier der Kern von Weihnachten liegt. Ich schlage vor, kleinen und grösseren Kindern die biblischen Adventsgeschichten wieder zu erzählen. Vielleicht können diese in einer Dialektfassung, direkt so vorgelesen, eine nützliche Handreichung sein.

Der Ängel chund zum Zacharias

Zur Zyt, wo der Kenig Herodes gregiärd hed, isch z Jerusalem ä Priäschter gsi. Är hed Zacharias ghäissä. Sy Frai hed Elisabet ghäissä. Bäidi hend

guäd und fromm gläbt, wiä s der liäb God hed wellä ha und sy hend alli syni Gebot und Voorschriftä ghaltä. Aber sy hend käini Chind gha. D Elisabets hed käini chennä ubercho. Der Zacharias und d Elisabet sind ai scho alt gsi.

Äinisch hed der Zacharias im Tämpel miässä ds Raichopfer fyrä. Underdessä sind d Lyt voor em Tämpel gsi und hend pätted. Da isch am Zacharias än Ängel erschinä. Wo der Zacharias der Ängel gsee hed, isch är verchlipft und är hed Angscht ubercho.

Der Ängel hed im gsäid: «Muäsch käi Angscht ha, Zacharias. Der liäb God hed dys Gebätt gheerd. Dy Frai, d Elisabet, uberchund ä Soon. Dui muäsch im der Namä Johannes gä. Dui wirsch ä grossi Fräid ha und vil anderi Lyt hend ai Fräid wäg syner Geburt.»

Der Zacharias hed der Ängel gfragt: «Wiä wäis ich de, dass das waar isch? Ich bi doch än altä Ma und my Frai isch ai scho alt?»

Der Ängel hed im gsäid: «Ich bi der Gabriel, der Ängel, wo bim liäb God isch. Är hed mich geschickt, ich sell diär das chogä sägä und sell diär diä Fräid cho machä. Aber, will dui miär nid glaibt hesch, das das soo chund, muäsch dui stumm sy. Dui chaisch nimmä redä bis zu däm Tag, wo alles äsoo chund, wiän ich s diär gsäid ha.»

Underdessä hend d Lyt dussä uf ä Zacharias gwaarted. Äs hed sy wunder gnu, was är so lang im Tämpel gmacht häig.

Won är uisä cho isch, hed är nimmä chennä redä. D Lyt hend gmerkt, das är im Tämpel än Erschynig gha hed. Är hed inä numä mid dä Händä chennä Zäichä gä, aber nymä sägä.

Wo sy Diänscht im Tämpel verby gsi isch, isch är wider häi. Scho gly dernaa isch d Elisabet schwanger woordä. Sy isch yf Maanet still derhäimä plibä. Sy hed gsäid: «God hed miär ghulfä. Är hed gätig uf mich gluägt und gmacht, das d Lyt nimmä sägid, ich häig ja käini Chind.»

Der Ängel chund zur Maria

Der liäb God hed der Ängel Gabriel i d Stadt Nazaret, im Land Galilea, gschickt, zun erä jungä Frai. Sy isch vom Kenig David abgstammd. Der Ängel isch i ihres Huis und hed gsäid: «Guäd Tag, Maria. Dui gfallsch am liäb God.»

Sy isch verchlipft wägä däm Gruäs und hed uberläid, was das sell häissä. Der Ängel hed irä gsäid: «Muäsch käi Angscht ha, Maria. God hed dich uisgweeld. Dui uberchunsch äs Chindli. Dui bringsch ä Soon uf d Wäld. Dui sellisch im der Namä Jesus gä. Är wird äinisch ä groossä Ma und wird Soon Gottes häissä. Im gheerd äinisch der Troon vom Kenig David. Är wird fir immer ds Volch fiärä und fir alli Zyt regiärä.»

D Maria hed zum Ängel gsäid: «Wiä sell das sy. Ich ha ja gar käi Ma?»

Der Ängel hed irä gsäid: «Der Häilig Gäischt chund uf dich appä und d Chraft Gottes wird uber diär sy. Drum isch das ai äs häiligs Chind und äs häisst Soon Gottes. Geesch, ai dy Tantä, d Elisabet, erwaarted nu äs Chind und sy isch doch scho alt und d Lyt hend gsäid, sy chenn käini Chind ubercho. Sy isch jetz scho im sächstä Maanet. Für God isch nyd unmeiglich.»

Da hed im d Maria gsäid: «Ich will am liäb God diänä. Äs sell äsoo cho, wiä s dui gsäid hesch.»

Dernaa isch der Ängel wider fort.



*Adventsbehang von Karl Imfeld,
Detail, Pfarrkirche Kerns.*

D Maria bsuächt d Elisabeth

Äs par Tag speeter isch d Maria uf ä Wäg in äs Doorf z Judea i dä Bäärgä obä. Dert isch sy is Huis vo der Elisabeth und hed irä guäd Tag gsäid.

Wo d Elisabeth der Gruäs vo der Maria gheerd hed, hed ds Chindli i irem Lyb gstrampled. Der Häilig Gäischt isch uf d Elisabeth cho und sy hed ganz luit gsäid: «Dui bisch gsägned mee as alli anderä Fraiä und gsägned isch ds Chindli i dym Lyb. Was isch etz ai das fir mich, dass d Muäter vo mym Her zu miär chund? Grad, wo dui miär Guäd Tag gsäid hesch, hed mys Chindli vor Fräid i mym Lyb gstrampled. Äs isch äs Glück, dass dui das glaiht hesch, was diär der liäb God hed la sägä.»

D Maria hed gsäid: «Lob und Eer am liäb God. My Seel isch glicklich uber God. Är isch my Retter. Ich bi nur ä chlyni Diäneri. Är hed uf mich appägluägt. Vo jetzt a lobid mich alli Mäntschä. God isch mächtig. Sy Namä isch häilig.»

D Maria isch eppä dry Maanet bi der Elisabeth plibä. Derna isch sy wider häi.

Der Johannes wird geboorä

Bi der Elisabeth isch d Geburt naachä gsi. Sy hed ä Soon uf d Wäld praacht. D Nachpürä und diä Verwandtnigä hend gheerd, wiä guäd as der liäb God zu irä gsi isch. Sy hend d Fräid mid irä täild.

Nach acht Tagä, wo sy ds Chind bschnittä hend, hend em sy wellä der Namä Zacharias gä, wiä sy Vatter ghäissä hed.

Sy Muäter hed gsäid: «Näi, er sell Johannes häissä.»

Diä anderä hend gsäid: «Bi ych häisst doch i der ganzä Verwandtschaft niämer äsoo.»

Sy hend der Vatter mit Zäichä gfraagt, wiä das Chind sell häissä. Er hed äs Schrybtäfäli verlang und hed druf gschribä: Är sell Johannes häissä.

Alli hend gstuined. Derna hed är wider richtig chennä redä und är hed God gloobt.

D Lyt i der ganzä Gäget hend gstuined und i der ganzä Umgäbig hend alli dervo gredt. Alli, wo das gheerd hend, hend sich Gedankä gmacht und gsäid: «Was wird eppän äinisch us däm Chind?» – «Äs isch klaar gsi, das God bi im isch.»

Am Josef sy Traim

D Maria, d Muäter vom Jesus, isch mid em Josef verlobt gsi. Nu dervoor as sy zämächo sind, hed sich zeigt,

das sy äs Chind erwaarted dur ä Häilig Gäischt. Der Josef isch ä rächtä Ma gsi und hed sy nid wellä blooss stellä. Är hed voor gha, är well sich still vo irä trennä. Won är sich da druber Gedankä gmacht hed, isch im im Traim ä Ängel erschinä und hed im gsäid: «Josef, mach diär käini Gedankä. Nimm d Maria als dy Frai zu diär. Das Chind, wo sy erwaarted, isch vom Häilig Gäischt. Sy wird ä Soon gebäärä. Dui sellisch im der Namä Jesus gä. Är wird grooss sy und sys Volch vo dä Sindä erleesä.»

Wo der Josef verwached isch, hed är das gmacht, woon im der Ängel befolä hed und hed d Maria als sy Frai zu im gnu. Är hed mid irä aber niä gschlaaffä, bis sy irä Soon geboorä hed und är hed am Chind der Namä Jesus gä.

Der Jesus wird geboorä

Zur Zyt, woo der Käiser Aiguschtus gregiärd hed, hed är befolä, alli Lyt i sym ganzä Rych miässid sich is Styrverzäichnis la ischrybä. Das isch ds erscht Maal soo gsi. Duä sind alli i iri Stadt und hend sich laa ischrybä.

Ai der Josef isch vo Nazaret, z Galilea, uf Judea i d Stadt vom David. Sy häisst Betlehem. Är isch nämlich ä Naachkommä vom Kenig David gsi. Är hed sich mid syner Bruid, der Maria, wellä laa ischrybä. D Maria hed ires Chind erwaarted. Woo sy dert acho sind, isch fir d Maria d Zyt fir d Geburt naachä gsi. Sy hed irä Soon geboorä, der erstgeboornig. Sy hed ins i Windlä gwickled und in ä Chrippä petted. Im Gaschthuis isch fir sy käi Platz gsi.

Karl Imfeld

AZA 6064 Kerns
Abonnemente und Adress-
änderungen: Administration
Pfarreiblatt Obwalden
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77
maria.herzog@bluewin.ch

46. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Daniel Albert, Sr. Yolanda Sigrist, Judith Wallimann, Eveline Burch. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 121, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens. **Redaktionsschluss Ausgabe 23/14 (21. Dezember bis 10. Januar):** Dienstag, 9. Dezember.

Ausblick Rückblick

Weiterbildungsmorgen für Kirchenräte



Rund 40 Obwaldner Kirchgemeinderatsmitglieder trafen sich am 15. November zu einer Weiterbildung unter der Leitung von Thomas und Christina Wallimann-Sasaki in Sarnen. Es war der zweite Anlass dieser Art, zu dem der Kirchgemeindevorstand eingeladen hatte. Im Zentrum stand der Umgang mit dem Personal. «Personalmanagement bedeutet die Sorge zu den Menschen und die Solidarität unter den Pfarreien», so eine zentrale Aussage. (Bild: df)

Ranftreffen für Jugendliche und Familienweg

Gegen 1000 Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich am 21./22. Dezember zum grössten alljährlichen kirchlichen Jugendtreffen der Schweiz. Das Motto des Ranftreffens lautet «Nacht der Nächte». Mit dem Familienweg am Nachmittag/Abend bietet das Ranftreffen zusätzlich ein besinnliches Erlebnis für Erwachsene mit

Kindern an. Infos zu beiden Anlässen unter www.ranftreffen.ch.

Adventskonzert in Bethanien

Das Haus Bethanien lädt am Sonntag, 7. Dezember um 17 Uhr zu einem Adventskonzert mit Wolfgang Broedel und Berta Odermatt-Hofer ein. Der Anlass in der Hauskapelle steht unter dem Leitwort «Schmücke dich, o liebe Seele».

Freundeskreis St. Andreas

Als Ort und Oase des Gebetes ist das Frauenkloster Sarnen weit herum bekannt. Die Bevölkerung von Obwalden weiss um die Verdienste des Frauenklosters und schätzt, dass mitten in Sarnen Grünflächen erhalten bleiben. Ein neuer Verein möchte sich verstärkt für das Kloster St. Andreas engagieren. Als benediktinische Gemeinschaft wollen die Schwestern ihr Leben und ihren Glauben mit einem äusseren Kreis teilen. Der Verein bringt Interessierte aus nah und fern zusammen, denen der Erhalt der Klostersgemeinschaft am Herzen liegt. Gründungsversammlung «Freundeskreis Benediktinerinnen-Abtei St. Andreas Sarnen»: 1. Dezember. Treffpunkt 20 Uhr vor dem Eingang der Kirche des Frauenklosters. *pd*

Konzert «Advent in Kerns»

Auch dieses Jahr findet in der Pfarrkirche Kerns ein vorweihnachtliches Konzert mit über 150 Mitwirkenden statt. Zwei Aufführungen am 8. Dezember 17 und 19 Uhr.